

Diese Kräfte unternehmen alles, um den Aufbau des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik zu stören und die in unserer Republik errungene Freiheit des Volkes wieder zu beseitigen. Sie führen einen riesigen Lügen- und Verleumdungsfeldzug gegen unsere Republik, gegen die Arbeiterklasse und ihre Partei mit dem Ziel, die Vereinigung Deutschlands auf demokratischer Grundlage zu verhindern und die gewaltsame Eingliederung des Gebietes der Deutschen Demokratischen Republik in den aggressiven NATO-Block vorzubereiten.

Gegenwärtig kommt dem Kampf gegen den westdeutschen Militarismus und gegen die NATO-Politik der Adenauer-Regierung eine große Bedeutung zu, denn es gilt die inneren Voraussetzungen für die Vereinigung auf friedlicher und demokratischer Grundlage zu schaffen. Die politisch-ideologische Arbeit der Partei und aller demokratischen Organisationen muß in erster Linie dazu dienen, alle Gegner der NATO-Politik in Deutschland zu stärken und zusammenzuschließen. Es gilt, die Gedanken der Abrüstung, der Annäherung und Verständigung beider deutscher Staaten, des Verzichtes auf die Einführung der Wehrpflicht in ganz Deutschland ins Leben umzusetzen.

Daher muß ein wesentlicher Teil der Propaganda und Agitation der Partei darauf gerichtet sein, vor den Massen den westdeutschen Militarismus zu entlarven, den reaktionären und volksfeindlichen Charakter der Adenauer-Politik aufzudecken, den Bankrott der Politik der Stärke nachzuweisen und gleichzeitig darzulegen, unter welchen Voraussetzungen der Friede auch in Deutschland gesichert werden kann. Die Vorschläge der Volkskammer und der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik bieten eine ausgezeichnete Grundlage für diese Aufklärungsarbeit.

Niemand soll glauben, daß es bei uns in der Deutschen Demokratischen Republik nicht mehr so notwendig ist, diese Fragen der Erhaltung des Friedens und der demokratischen Wiedervereinigung Deutschlands mit Hilfe der Propaganda und Agitation den Menschen zu erklären. Obwohl die große Mehrheit der Bevölkerung die friedliche Entwicklung in Deutschland wünscht und bereit ist, dafür einzutreten, rufen die ständige infame Hetze sowie die demagogischen Manöver der Gegner doch bei Teilen der Bevölkerung Schwankungen und Unklarheiten hervor. Deshalb ist es notwendig, den Bürgern unseres Staates alle Fragen mit Geduld zu beantworten und sich prinzipiell aber kameradschaftlich mit allen falschen Vorstellungen auseinanderzusetzen.

In einem an die Redaktion „Neuer Weg“ gerichteten Brief schreibt Genosse Klingenberg vom VEB Starkstrom-Anlagenbau Leipzig, in seinem Betrieb hätten Kollegen die Gefährlichkeit des westdeutschen Militarismus bezweifelt. Sie meinten, die Menschen in Westdeutschland, Amerika und England sowie in den anderen kapitalistischen Ländern wollten ebenso wie wir keinen Krieg. Wir würden nur immer davon sprechen ...

Richtig ist, daß die Volksmassen in den kapitalistischen Staaten und auch in Westdeutschland keinen Krieg wollen, genauso wie die Menschen in den sozialistischen Ländern. Der XX. Parteitag der KPdSU und die 3. Parteikonferenz der SED haben diese wichtige geschichtliche Tatsache bei der Einschätzung des Kräfteverhältnisses in der Welt vollauf gewürdigt. Die auf die Erhaltung des Friedens gerichtete Aktivität der Volksmassen, das Vorhandensein des Weltsystems des Sozialismus und einer großen Zone des Friedens veränderten das Kräfteverhältnis grundlegend zugunsten des Friedens. Deshalb konnte auf dem XX. Parteitag der KPdSU der Menschheit die glückliche Perspektive eröffnet werden, daß es keine verhängnisvolle Unvermeidlichkeit des